

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 240.

Halle, Mittwoch den 14. October
Hierzu eine Beilage.

1857.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 12. October 11 Uhr 25 Min. Nachts.
Angelommen in Halle den 13. October 8 Uhr 15 Min. Morgens.

Bulletin. Sanssouci, Montag d. 12. Oct. Abends 8 Uhr. Der König hat sich während des heutigen Tages einige Mal eines kurzen, doch ruhigen Schlafes erfreut. Die Erscheinungen von Blutandrang nach dem Kopfe sind seit heute Morgen nicht wieder eingetreten.

Deutschland.

Berlin, d. 12. October. Der bisherige Privatdocent Dr. Leopold Valentin Schmidt in Bonn ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der königlichen Universität daselbst ernannt worden.

Nachdem auch noch die Prinzessin von Preußen und Prinz Friedrich Carl und Prinz Georg in Potsdam eingetroffen sind, sind sämtliche Mitglieder des königlichen Hauses — bis auf die Kaiserin-Witwe von Rußland, die Großherzogin von Baden und die Königin von Baiern — in Potsdam versammelt.

Den hiesigen Privattheatern ist am Sonnabend Mittag eröffnet worden, daß sie während der Krankheit Sr. Majestät des Königs nur Stücke ersten Inhalts zur Aufführung bringen oder ihre Vorstellungen ganz einstellen müssen; eben so soll während dieser Zeit die Konzert- und Ballmusik in den öffentlichen Lokalen eingestellt werden. — Heute erschien hier folgende Bekanntmachung:

Um dem gerechten Verlangen der Einwohnerheit Berlins, von dem durch Gottes Gnade zum Besten sich wendenden Krankheitszustand unseres allverehrten Königs und Herrn fortgesetzte Kenntniß zu erhalten, möglichst entgegen zu kommen, werden die künftigen Bulletins, sowie andere zuverlässige Nachrichten von jetzt ab in allen Polizei-Revier-Bureaus zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden.

Berlin, den 11. October 1857.

Der Polizei-Präsident Frhr. v. Jedtich.

Gestern wurden in allen hiesigen Kirchen Fürbitten für die baldige Wiederherstellung des Königs gehalten. In der Domkirche werden allabendlich liturgische Andachten unter Mitwirkung des Domchors veranstaltet. Die kirchlichen Fürbitten sind, dem Vernehmen nach, für die ganze Monarchie angeordnet.

Der General-Stabsarzt der Armee, Leibarzt Sr. Majestät des Königs und Geh. Ober-Medizinalrath Dr. Grimm, welcher vor einigen Monaten schwer erkrankt war und in letzter Zeit zur Kräftigung seiner Gesundheit mehrere Bäder besucht hatte, ist auf die Nachricht von der Erkrankung Sr. Majestät des Königs von Baden-Baden nach Schloß Sanssouci zurückgekehrt und am Sonnabend Abend dort eingetroffen.

Ueber den Zustand der sämtlichen Sparkassen des Preussischen Staates im Jahre 1856 entnehmen wir der amtlich zusammengestellten Hauptübersicht folgende Angaben. Es bestanden am Schlusse des Jahres 1856 überhaupt 365 Sparkassen, 42 mehr als am Schlusse des Jahres 1855. Darunter befanden sich 68 Kreis-Sparkassen, eine Provinzialsparkasse der Niederlausitz und eine ständische Sparkasse der Altmark. Am Schlusse des Jahres 1855 war in sämtlichen Sparkassen ein Bestand von 22,342,701 Thlr. 2 Sgr. 4 Pf. vorhanden. Während des Jahres 1856 sind hinzugekommen: a) durch neue Einlagen 14,278,913 Thlr. 17 Sgr. 5 Pf., b) durch Zuschreibung von Zinsen 896,357 Thlr. 28 Sgr. 8 Pf. Die Ausgaben der Sparkassen für zurückgenommene Einlagen betragen im Laufe des Jahres 11,516,601 Thlr. 27 Sgr. Es verblieb daher am Schlusse des Jahres 1856 ein Einlagebestand von 36,001,370 Thlr. 21 Sgr. 5 Pf., so daß sich der Einlagebestand gegen den Abschluß des Jahres 1855 um 3,658,669 Thlr. 18 Sgr. 11 Pf. vermehrt hat.

Der Bestand des Separat- oder Sparfonds betrug 556,321 Thlr. 7 Sgr. 5 Pf. und der Bestand des Reservefonds 2,144,269 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. Von diesem Vermögen der Sparkasse waren zinsbar angelegt: 7,056,794 Thlr. 23 Sgr. 5 Pf. auf städtische, 6,139,294 Thlr. 23 Sgr. auf ländliche und außerdem 29,900 Thlr. auf städtische und ländliche Grundstücke, 8,653,460 Thlr. 23 Sgr. 1 Pf. in auf den Inhaber lautenden Papieren, 3,957,848 Thlr. 27 Sgr. 11 Pf. auf Schuldscheine gegen Bürgschaft, 2,084,729 Thlr. 29 Sgr. 10 Pf. gegen Faustpfand, 2,841,651 Thlr. 7 Sgr. 4 Pf. bei öffentlichen Instituten und Corporationen, zusammen 30,763,680 Thlr. 14 Sgr. 7 Pf. Die Zahl der im Umlauf befindlichen Sparkassen-Darlehensbücher betrug mit einer Einlage a) bis 20 Thlr. = 158,021 Stück, b) von 20 Thlr. bis 50 Thlr. = 114,092 Stück, c) von 50 bis 100 Thlr. = 90,996 Stück, d) von 100 Thlr. bis 200 Thlr. = 64,404 Stück, e) von 200 Thlr. und darüber = 35,918 Stück, zusammen = 463,431 Stück; 39,889 Stück mehr als am Schlusse des vorher gegangenen Jahres.

Hamburg, d. 9. October. Vor kurzem ist der Premierlieutenant und Plachadjutant Meyer zum Hauptmann bei der hanseatischen Infanterie avancirt. Er ist der erste Jude, der hier (er war früher Rechnungsführer des Bataillons) Offizier wurde. Auch bei der Bürgergarde soll endlich ein Jude Offizier werden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 8. Octbr. Der große Bußtag ist vorüber, die Läden sind wieder offen, geschäftiges Volk drängt sich wie früher in den Straßen, die seit gestern einen stark ausgesprochenen herbstlichen Charakter angenommen haben, es läuten wieder die Glocken, die gestern geschwiegen hatten, und die Gläubigen, die den gestrigen Tag wirklich inbrünstigem Gebete gewidmet haben, mögen jetzt mit größerer Ruhe und Ergebung der nächsten telegraphischen Depesche aus Indien, die jeden Augenblick auf dem auswärtigen Amte eintreffen kann, entgegen sehen. Unsere Morgenblätter sehen heute noch sehr lustfertig aus. Aller interessantesten Neuigkeiten und lebensfrischen Berichte bar, haben sie sich mit Referaten über die gestern gehaltenen Predigten gefüllt, und „Times“ widmet diesen nicht weniger denn 25½ enggedruckte Spalten. Welche von diesen Predigten die gelungenste war, darüber wird hier noch viel gefritten werden; fürs Ausland haben alle diese Kanzelreden, die sammt und sonders einen starken politischen Beigeschmack haben, ein sehr untergeordnetes Interesse. Selbst die Predigt des berühmten Spurgeon war im Vergleiche mit seinen sonstigen Vorträgen ziemlich haushaften, obwohl sehr viel von Höllenschwefel und Schießpulver darin vorkam. Letzteres für die grausamen Sipoy's, Ersterer für ganz England, reich und arm, alt und jung, wegen seiner mannigfachen aktiven und passiven Sünden, weder Gleichgiltigkeit zumal, mit welcher es ein Jahrhundert lang den barbarischen Götzendienst der Hindus und Mohamedaner duldet, ohne ihm mit Schwert und Bibel vernichtend entgegenzutreten. Sehr bewundert wurde Mr. Spurgeons kräftiges Organ, denn was ein Formes und eine Grisi vergebens angestrebt hatten, ist ihm vollkommen gelungen. Er füllte den ungeheuren Mittel-Transsept des Crystalpalastes mit seiner Stimme aus, und von den 23,546 Personen, die sein Auditorium bildeten — wohl das zahlreichste, das je in geschlossenem Räume einer Predigt bewohnte — konnten sich nur die Wenigsten beklagen, ein Wort verloren zu haben. Vor und nach der Predigt erholte sich das Publikum unter Palmen und Fontainen, am Anblicke der angekauften Kunstschätze aller Länder und Zeiten, vor Allem bei den verschiedenen Restaurationen, die vom frühen Morgen an geöffnet worden waren, da sie, dem Buchstaben des Gesetzes zufolge, nur an Sonntagen, nicht aber an Fasttagen geschlossen bleiben müssen. Im Ganzen genommen, sah's in Sydenham nicht gar zu büßfertig aus. Das war nicht anders zu erwarten. Denn wer Buße thun wollte vor dem Altar Gottes, der fand der gottgeweihten Stätten genug in der Stadt, der brauchte nicht erst nach Sydenham zu

fahrten, wo das Klingeln der Biergläser sich in die Töne der Riesenorgel mischt. Für die Nothleidenden in Indien wurde in allen Kirchen und Kapellen fleißig gesammelt. Im Krystallpalast kamen an 476 Pfd. St. zusammen, und außerdem gaben die Direktoren 200 Pfd. St. als ihren Beitrag.

London, d. 12. October. (Tel. Dep.) In einer eben abgehaltenen außerordentlichen Sitzung der Bank von England, wurde der Disconto auf sieben Procent erhöht. Consols fielen $\frac{1}{2}$ pCt. und stiegen 88 $\frac{1}{2}$.

Dänemark.

Der „Indep. Belge“ wird aus Hamburg, 8. Octbr., telegraphirt: Die Zweite Kammer des dänischen Reichstages hat mit 53 gegen 5 Stimmen entschieden, daß die angekündigten Interpellationen, ob die Gesamstaatsverfassung noch zu Recht bestehe, an die Regierung gerichtet werden können. (Die Partei der Bauernfreunde behauptet, daß die Gesamstaatsverfassung in Folge der Deposition der Stände des Herzogthums Holstein nicht als zu Recht bestehend betrachtet werden könne.)

Donaufürstenthümer.

Bukarest, d. 12. Octbr., Mittags. (Tel. Dep.) In diesem Augenblicke hat die feierliche Eröffnung des wallachischen Divans statt gehabt. Die Nachricht über die Erkrankung Sr. Maj. des Königs von Preußen hat hier die allgemeinste Theilnahme erregt. Morgen wird in der evangelischen Kirche ein Bittgebet für baldige Wiederherstellung stattfinden.

Bermischtes.

— Braunschweig, d. 4. Octbr. Am 18. d. wird hier das seltene Ereigniß der Feier einer Brillanthe Hochzeit von einem 90-jährigen, auf Halbhold stehenden Offizier der englisch-deutschen Legion, Friedrich Schulte und seiner 80-jährigen Gattin begangen. Der Jubilar machte als tapferer Soldat den spanischen Krieg unter Wellington mit, focht in den Schlachten von Talavera, Busaco und Fuentes d'Onor und war auch bei der Zerstörung der dänischen Flotte vor Kopenhagen gegenwärtig. Seine Gattin war mit ihren Kindern seine treue Begleiterin auf allen seinen Feldzügen zu Wasser und zu Lande.

— Ueber die Todesursache des jüngst verstorbenen berühmten Wiener Komikers Wenzel Scholz schreibt man der „Schles. Z.“: Trotz seiner 72 Jahre war Scholz noch in seiner letzten Zeit so rüstig gewesen — er genas im verfloßenen Sommer in Prag und im königsstädtischen Theater in Berlin — daß man sein Ende noch lange nicht erwartete. Da erschien vor ungesähr drei Wochen plötzlich in der Wiener „Theater-Zeitung“ des Hrn. Bäuerle, eines Zeitgenossen des alten Scholz, eines schönen Morgens die Notiz: „Der beliebte Komiker sei lebensgefährlich erkrankt und man hege wenig Hoffnung für sein Aufkommen.“ Scholz saß an demselben Morgen beim Kaffe, las wie gewöhnlich die „Theater-Zeitung“, stieß plötzlich auf die unglückselige Notiz und ließ starr vor Schrecken das Blatt fallen. Kurz die fatale Geschichte machte einen solchen Eindruck auf den Geis, daß er von diesem Augenblicke an wirklich krank und zwar genüßsfrank wurde; Berichtigungen anderer Blätter, die sich sogleich beeilten die Nachricht zu widerrufen, die Eröstlungen seiner Freunde konnten ihn nicht mehr beruhigen. „Als ich die Nachricht las — sagte Scholz einige Tage darauf zu einem seiner Freunde — war es mir wie einem armen Sünder, der sein Todesurtheil hört, und nun, fügte er hinzu, sage ich da und warte auf meine letzte Stunde!“ Das anfänglich geringfügige Unwohlsein nahm von da an in erschreckender Weise zu. Als man Herrn Bäuerle fragte, warum er die Notiz in sein Blatt aufgenommen, soll er geantwortet haben: „Ich habe nichts davon gewußt.“

— Am 2. d. Abends 7 Uhr entstand bei Bözen nach ruhigem Wetter plötzlich ein heftiger Wirbelwind, welcher die dem Müller Salegki gehörige, in voller Arbeit befindliche Bodwindmühle erfaßte, sie mit einem Ruck aus ihrem Fundament hob, gegen 15 Fuß weitrug und sie alsdann zur Erde warf, so daß sie zertrümmerte. Während des Sturzes befanden sich in der unteren Mühlen-Etage fünf Menschen, in der oberen Etage befand sich aber nur eine Person und zwar der Müllerbursche, welcher sich vergebens abmühte, die Windmühlensäugel aufzubalten und zum Stehen zu bringen. Derselbe kam mit einer kleinen Schramme davon, die übrigen 5 Personen blieben ganz unverletzt. Wunderbar bleibt es, wie unter den wirren Trümmern diese Menschen haben unverseht bleiben können. Erschütternd war der Moment, in welchem die Ehefrau des Mühlenbesizers, nachdem derselbe so wunderbar dem gewissen Tode entgangen und den Trümmern entstiegen war, ihrem Gemanne entgegenliefzte und sich beide Gatten eine Weile sprachlos unarmt hielten.

— Leipzig, d. 6. October. Am 14. Aug. wurde das fünfjährige Kind des hiesigen Buchbindermeisters N. von einem Hunde in den rechten Arm gebissen. Wenige Tage darauf kamen an dem Hunde die Zeichen von Tollwuth zutage und er wurde deshalb in der Scharfrichterlei getödtet. Am Abend des vorgestrigen Tags zeigten sich an dem gebissenen Kinde, dessen Wunde bereits vollständig zugeheilt war, die ersten Spuren der beginnenden Wasserscheu. Die Krankheit nahm in schneller Progression zu und es ist das Kind in der letztvergangenen Nacht unter den ausgeprägtesten Symptomen der Tollwuth gestorben.

— Hamburg, d. 7. October. In Bord eines zur Abfahrt nach England bereit liegenden Dampfschiffes wurde vor einigen Tagen ein Fremder von den inspizirenden Polizeioffizianten um Verzei-

gung seines Reisepasses ersucht. Diese erkaunten aber im ersten Augenblicke nicht wenig, als der Fremde mit großem Ernste entgegnete, er sei ein Abgeandter Gottes und brauche als solcher keinen Paß. Die Offizianten, welche in Betreff eines solchen Reisenden keine Instruktion besaßen, saßen nach gepflogener Berathung daher den Beschluß gegen niemanden eine Ausnahme zu machen und den angeblich göttlichen Botschafter, welcher nicht bloß ohne Legitimation, sondern auch ohne alles Reisegepäck war, hier zu behalten. Wie sich am andern Tage ergab, war es ein Unglücklicher, welcher aus der Irrenanstalt bei Kiel entsprungen war und deshalb dorthin zurückgeliefert wurde.

— Köln, d. 9. October. Am Oberrhein und an der Mosel hat die Weinlese begonnen und liefert einen reichlichen Ertrag. Man berechnet den Gesamttertrag auf ca. 10 Millionen Thaler. An ein Heruntergehen der Weinpreise ist nicht zu denken, die Producenten wissen vielmehr nicht wie hoch sie dieselben schon jetzt stellen sollen.

— Dem „Moniteur Vinicole“ zufolge er giebt die diesjährige Weinlese in Frankreich folgende Resultate: Paris und seine Umgebung, die Champagne, Lorraine, der Elsaß, Saennais, Nantais, Orleanais geben ein Mittel-Jahr nach Quantität, ein vorzügliches nach Qualität. Sologne, Blaisois, die Touraine, Cher gutes Halb-Jahr. Nieder-Burgund gut; Maconnais, Beaujolais, Coted'or Halb-Jahr. Bordelais, die eigentliche Gironde, Dordogne, Gers im Ganzen ein Drittel bis ein Viertel wegen der schlecht bestämpften Trauben-Krankheit. Roussillon ein Fünftel bis ein Sechstel. Langueoc, Narbonnais, die Küsten der Provence ein Halb-Jahr. Bei Langueoc schabeten die letzten Stürme. Im Ganzen ist es eine gute Halb-Ernte; was man seit langer Zeit nicht erlangte.

— St. Petersburg, d. 1. Octbr. Ueber den Untergang des Einienischiffes „Besort“ (f. Nr. 233 u. 235) hat das Marineministerium den betreffenden Bericht des Kommandeurs der Eskadre, Kontradmiral Nordmann I., veröffentlicht lassen, woraus der „H. C.“ in Folgendem das Wesentlichste mittheilt:

Am 9. v. M. erhielten vier in Real liegende Einienischiffe, „Kaiserin Alexandra“, „Bladimir“, „Besort“, jedes von 84 Kanonen, und „Bamat Aloma“, von 74 Kanonen, den Befehl, sich losgerüstigt zu machen und nach Kronstadt in See zu gehen. Jeht Tage später verließ das letztgenannte Schiff die Rbebe von Reval, von einer Dampfregate remouirt. Die drei andern Schiffe waren ebenfalls bereit, zwei Tage darauf die Fahrt nach Kronstadt anzutreten. Sie hatten Proviant und Wasser für einen Monat eingenommen und ihre sonstige Ausrüstung vervollständigt. Da der Befehl gegeben war, den günstigen Wind zu benutzen, ohne die Ankunft der Dampfschiffe abzuwarten, so fiach die Eskadre am 21. v. M. bei schönem Wetter und mäßigem SSW-Winde in See. Das Barometer zeigte 29,7 Zoll englisch. Bald aber wurde der Wind frischer und nöthigte bereits auf der Höhe der Insel Rotafär, Vorkehrungsregeln zu treffen und die Segel einzuziehen. Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends, als die Insel Hogland passirt war, steigerte sich die Gewalt des Windes und es mußte Befehl gegeben werden, die Segel noch mehr zu reffen. Um 4 Uhr Morgens tobte der Wind aus Norden mit heftigem Hagel und Schnee. Als der Tag zu grauen begann, hatten die Schiffe sich bereits der Insel Groß-Lütters genähert. In einer Entfernung von 5 Seemeilen vom Werthaus von Lütters wechelte der Wind obermals, und die Schiffe waren im Begriff, demgemäß zu labren, als ein heftiger Windstoß den „Besort“ auf die Seite legte, der, ohne sich wieder zu erheben, langsam in die Tiefe hinabsank. Die Besatzung des Schiffes bestand aus dem Kapitän Rißkin, den Lieutenants Kurofobow, Jwanitschin und Apstchin, den Wachtmeistern Rißkew und Kopylow, den Vezzen Wikonikow und Schachow, den Offizieren Slobin, Wittin, Schemajow, Petrow und Terichow, aus 743 Matrosen, mit 53 Frauen und 17 Kindern; Alle haben in den Minuten ihren Tod gefunden. Das Unglück ereignete sich am 22. Septbr. 7 Uhr 23 Minuten Morgens, 5 $\frac{1}{2}$ Meilen NW. von der Insel Groß-Lütters, bei einer Tiefe von 30 Faden. Nach dieser furchtbaren Katastrophe wandte der hietz anbrechende Sturm die beiden andern Schiffe, bei einer Tiefe von 31 Faden vor Anker zu setzen, und das Toben der Elemente ruhig über sich ergehen zu lassen. Erst nach 33 Stunden legte sich der Wind und die ausgeführten Dampfschiffe konnten herantommen, um die beiden übrig gebliebenen Schiffe nach Kronstadt zu schleppen.

— Die telegraphische Nachricht über die Feuersbrunst auf dem Ladogasee bedarf der Berichtigung. Am Eingange des Marienkanals, welcher zwei kleine Flüsse miteinander verbindet, von denen der eine in den Ladogasee fließt, hatte sich eine Anzahl mit Holz, Getreide u. beladener Fahrzeuge gesammelt, unter denen eine Feuersbrunst ausbrach. Es wurden aber nicht 200, sondern nur 56 kleine Schiffe zerstört, und der Schaden beläuft sich nur auf einige Hunderttausende, nicht Millionen Rubel.

— Das „Journal du Havre“ enthält weitere Details über den mit 15 Mill. Francs und 592 Personen untergegangenen Dampfer „Central-Amerika“. Das Schiff war auf 250,000 Doll. geschätzt und nicht versichert. Nur 500,000 Doll. Gold waren zu New-York asscurirt. Der Verlust dieses Dampfers ist einer der größten Unglücksfälle, welche die Amerikanische Marine betroffen. Der einzige Schiffbruch, welcher damit verglichen werden kann, ist der des „Arctic“ am 27. Sept. 1854, wobei 350 Personen umkamen. Im Jahre 1853 am 25. Dec. ging der Dampfer „San Francisco“ von der Pacific-Mail-Company unter ähnlichen Umständen zu Grunde wie die „Central-Amerika“, aber die Zahl der Opfer war geringer, obwohl man 200 Ertrunkene (darunter 150 Amerikanische Soldaten) zählte. In wenigen Jahren verlor übrigens die Amerikanische Marine 11 große Dampfer, nämlich: Der „Präsident“, von welchem man nie wieder etwas erfuhr, 350,000 Doll. werth; die „Columbia“, wo alle Passagiere u. sich retten konnten, 300,000 Doll.; der „Humboldt“, alles gerettet, 500,000 Doll.; „City of Glasgow“, verschollen, 200,000 Doll.; „City of Philadelphia“, alles gerettet, 300,000 Doll.; „Franklin“, alles gerettet, 480,000 Doll.; „San Francisco“, einige Personen gerettet, 300,000 Doll.; „Arctic“, einige Personen gerettet, 700,000 Doll.; „Pacific“, verschollen, 680,000 Doll.; „Tempest“, verschollen, 300,000 Doll.; „Central-Amerika“, 182 Personen gerettet, 250,000 Doll. Im Ganzen 4,360,000 Doll. eine Summe, die mindestens auf das Doppelte steigt, wenn man dem Werthe der Fahrzeuge die der Labungen anfügt.

Ges. 4 Käbne, Güter, v. Dresden n. Hamburg. — J. Kersch, geb. Pflaumen, v. Aufsig n. Hamburg. — J. Lauche, fr. Obst, v. Lobosig n. Berlin. — F. Quandt, 2 Käbne, Sandsteine, v. Postelwitz n. Hamburg. — G. Plade, Gerste, v. Dresden n. Hamburg. — G. Kleberg, Steintoblen, v. Dresden n. Reuß. — Magdeburg. — A. Dümling, chemische Fabrikate, v. Schönebeck n. Magdeburg. — A. Trimpler, Güter, v. Halle n. Magdeburg. — G. Riecke, Meizen u. Gerste, v. Dresden n. Hamburg. — Den 12. October. F. Andrae, Güter, von Dresden n. Magdeburg. — G. Seibede, Steintoblen, desgl. — A. Wolter, Gerste und Stinkgut, desgl. nach Hamburg. — G. Koch, Steintoblen, desgleichen n. Magdeburg. — W. Hönel, desgl. n. Reuß. — Magdeburg. — G. Dümling, 2 Käbne, Gerste, desgl. n. Hamburg. — G. Müller, desgl. — F. Gerina, desgl. — W. Hönel, Güter, desgl. n. Magdeburg. — F. Zahn, Gypssteine, v. Altenburg n. Magdeburg. — A. Zahn, desgl. — A. Gelbhaar, Steintoblen, v. Dresden n. Reuß. — Magdeburg. — D. Hofmüller, Gypssteine, v. Altenburg n. Magdeburg. — A. Noigt, 2 Käbne, Meizen u. Gerste, v. Barb. n. Hamburg. — P. Ballerstädt, Gerste, v. Alten n. Hamburg. — Magdeburg, den 12. October 1857. Königl. Schloßbeamte. G. a. f. e.

Bekanntmachung.

Am 17. d. Mts. Vormittags 10 Uhr sollen auf dem Kloster-Hofe zu M. erfahrunglos, 13 auszurangirende königliche Dienstverbe' öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich zu leistende baare Zahlung in Preuß. Courant, verkauft werden.

Die Verkaufs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Das Kommando des 12. Infanterie-Regiments.

Holz-Auction.

Mittwoch den 14. d. M. Nachmittags 2 Uhr wird in der Wallstraße Nr. 17 eine Partie Kuz- und Brennholz sowie Fenster verauktionirt werden.

Ein schweres fettes Schwein steht zum Verkauf Diemig Nr. 9.

Thüringer Bahnhof-Hotel.

Der von mir zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs angelegte Mittagstisch und Ball wird bis zur Allerhöchsten Genehmigung ausgesetzt. Statt dessen findet am 15. October

Grosses Abend-Concert

im Saale statt. Auch finden patriotische Familien und geschlossene Gesellschaften in besonderer Localen Gelegenheit, diesen Ehrentag Preußens würdig zu begehen. Heitzelmann.

Von jetzt ab treffen wöchentlich 3mal Frische Whitstaber Austern

ein, die hiermit bestens empfohlen halte.

G. Goldschmidt.

Frische Trüffeln

erhielt wieder; auch empf. grüne Pomeranzen, Apfelsinen u. Citronen, neue smyrnaer Tafelfeigen u. Trauben-Rosinen bester Qualität. G. Goldschmidt.

Die ersten echten Lüneburger Neunaugen trafen heute ein, offerire dieselben nebst Elbinger Neunaugen, — Brat-Aal —, wirkl. echten Christiania Kräuter-Anchovis — Astrachaner Caviar und frischen Helgol. Hummern. G. Goldschmidt.

Meine neuen Leipziger Messwaaren sind nun sämtlich angekommen und bemerke ergebenst, daß ich außer der reichhaltigsten Auswahl von Kuz- und Modewaaren auch ein vollständiges Lager in Puppen, Zephyr-, Berliner und Strickwolle, Canवास, Nähseide, Spitzen, Füll, feidenen und leinen Bändern, Besägen, Schnuren, Zwirn u. dgl. m. zu billigen Preisen empfohlen halte.

Die Kuz- u. Modewaaren-Handlung von Pauline Werner in Wettin.

Das Neueste von Haargarnierungen in eleganten Bändern, so auch Cravattenschleifen, Hut- und Ballblumen, Hut-Façons, Blonden, französischen Schleiern, Stickereien in allen Arten empfiehlt

Pauline Werner in Wettin.

Fertige Herrenwäsche in Shirting und Leinen billigt bei

Pauline Werner in Wettin.

Vorgezeichnete Kragen und Aermel, fertige gehäkelte und gestrickte Sachen bei

Pauline Werner in Wettin.

Das Schönste in gold-plattirten Bijouteriewaaren, bestehend in Brosches, Boutons, Manschettenschnöpfen, Haarnadeln, Armbändern u. s. w. empfiehlt

Pauline Werner in Wettin.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Bekanntmachungen.

Feier des 15. October.

Die am 15. d. M. im Lokale der Berg-Gesellschaft Seitens der städtischen Behörden beabsichtigte Feier bleibt bis auf Weiteres ausgesetzt.

Halle, den 12. October 1857.

v. Bof, Oberbürgermeister.

Fritsch, Stadtverordneten-Vorsteher.

Bekanntmachung.

Die chirurgische Klinik ist täglich von 10 bis 11 Uhr geöffnet und es haben sich diejenigen Kranken, welche daselbst Hilfe suchen, in der angegebenen Stunde und nicht später einzufinden.

Halle, den 13. Octbr. 1857.

Der Director der chirurgischen Klinik der K. Universität. Blasius.

Auction von Schnittwaaren.

Eine Partie Schnittwaaren, in größeren Stücken und Restern bestehend, tarirt 399 R, soll

Montag den 26. October d. J. und folgenden Tagen auf hiesigem Rathhaussaale gegen Baarzahlung versteigert werden.

Justizamt Buttstädt, d. 8. Oct. 1857. v. Schwendler.

1 Thlr. Belohnung

erhält der ehrliche Finder einer am Montag Abend bei der Post verloren gegangenen Lebernen, mit Goldbrack und Stahlschloß versehenen Zeichenmappe von Hrn. Lindner & Co., Leipzigerstraße Nr. 77, oder pr. Postnachnahme von D. G. Diehl in Chemnitz.

3 Thlr. Belohnung.

Am Sonntag Abend ist auf dem Wege vom Rathskeller durch die Leipzigerstraße bis zum Bahnhof eine silberne Kapsel-Uhr, inwendig gez. L. R., verloren gegangen. Finder erhält obige Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Diefelbe ist bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Ein großes geräumiges Logis ist Mittelstraße Nr. 2 zu vermieten und 1. April 1858 zu beziehen.

Meine Wohnung ist von jetzt an im Hause des Herrn Kaufmann Straube am Markte. Förbig, den 12. October 1857. Dr. Thermann.

Ein dunkelbrauner Tuchrock ist gestern von Morl bis Trotha verloren gegangen und ist gegen eine gute Belohnung abzugeben im Gasthof zu Morl.

Hausverkauf.

Ein in der besten Straße von Eisleben belegenes Wohnhaus mit mehreren Stuben und Kammern u., passend für jedes Geschäft, namentlich für Bäcker und Fleischer, soll aus freier Hand verkauft werden. Alles Nähere ist zu erfragen Sangerhäuser Straße Nr. 159 zu Eisleben, eine Treppe hoch.

Die ersten neuen

Cathar. Pflaumen

in schönster Frucht empfing

Julius Riffert.

Gr. fette Kiel. Bücklinge, extra fr. See-Dorsch, Elbinger u. Bremer Neunaugen, mar. Aal in Gelée

empfing heute wieder

Julius Riffert.

Maille.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag, frische Pfannentuchen. W. Bügler.

Stadttheater in Halle.

Zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs:

Mittwoch den 14. October:

Fubel-Duverture

von M. v. Weber.

Prolog,

gesprochen von Frl. Reger.

Hierauf:

Die Tochter des Gefangenen, Schauspiel in 5 Akten und einem Vorspiel. Wunderlich.

Männerliedertafel.

Sonntag den 18. d. M. Soirée in der Weintraube Abends 7½ Uhr.

Der Vorstand.

Zum Kirmes-Montag als den 19. d. M. ladet zum Ball ergebenst ein

Koske in Leipzig.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Bir wurden heute durch die Geburt eines kräftigen Jungen erfreut.

Halle a/S., d. 13. Octbr. 1857.

Otto Wiese und Frau.

Auction.

Freitag den 16. d. M. u. folg. Tage Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich (gegen Hr. Cour.) den Nachlaß des Kaufmanns Hierich, Mühlenstraße Nr. 1 alhier, eleganten feines, wenig gebrauchtes Mabagoni, Kupfbaum u. Birken-Mobiliar, als:

1 Regulatouruhr, 1 goldene u. silberne Cylinderuhr, 2 Duzend schwere Eß- u. Kaffeelöffel, feine Messer mit Eisenbeinsten, f. Porzellain- u. Glasgeschirr, Kronleuchter, Modereatur, Stell- u. Hängelampen, Ampeln, feine weiße und bunte Gardinen mit reichen Goldverzierungen, Marquisen, f. Leib-, Tisch- u. Bettwäsche, Matrasen, Betten, 1 Mah.-Fortepiano von sehr gutem Tone, Schreib- u. Kleidersekretärs, 1 Misch- u. andere Sophas, 3 Fauteuils mit Mischbezug, 1 gr. Roccoco-Goldrahmspiegel mit dergl. Tisch u. schwarzer Marmorplatte, Sopha-, ovale, runde, Spiel-, Schreib- u. Waschtische, Eckervante, Kleider-, Wäsch- u. Geschirrschränke, Bettstellen, Stühle, Kommoden, Spiegel, Fußtapeten, 1 Watercloset (Nachstuhl), Labentische mit Kasten, Nische, Actenregale, Doppel- u. einfache Pulte, 2 gr. Brückenwaagen mit Gewicht, Säcke, Torfformen, Wasserfässer, 12 Stück Hohl- u. Bockkarren, starke Bohlen, Stangen, Bruchseine, 1 Bienenkorb mit Bienen, feine Kleidungsstücke, 2 Doppelsinten, Bilder u. dgl. m. (Die Gegenstände stehen nur d. 16. d. M. Vormitt. von 9 bis 12 Uhr zur gefälligen Ansicht.)

Brandt, Auct.-Comm. u. ger. Taxator.

Gesuch. — Ein Cantor und Lehrer in einer kleinen Stadt, mit 300 R^r Gehalt, wünscht aus Familienrücksichten mit einem pensionsberechtigten Lehrer der hiesigen öffentlichen Schulen, der 50 R^r Gehalt weniger hat, baldigst zu tauschen. — Offerten unter der Chiffre A. B. 4 mögen bei **Ed. Stückrath** in der Erp. d. Stg. niedergelegt werden.

Verkauf.

Zwei fette Schweine stehen zu verkaufen in Landsberg bei **Karl Pouch**.

Bestes liefern Stabholz wieder vorräthig bei J. G. Mann.

Hausverkauf.

Ein Haus in bester Lage mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Neelle Käufer erfahren Näheres Bärgrasse Nr. 5 bei **Herrn Berger**.

In der Nähe der Promenade, Lucengasse Nr. 14, ist eine freundlich meublirte Stube u. Kammer sogleich zu vermieten.

Agenturen.

Ein bestens empfohlener, thätiger Agent, welcher regelmäßig den Niederrhein und einen Theil Westphalens besucht, wünscht noch einige achtbare Häuser zu vertreten.

Del, Rübenzucker, Spirit, Landesproducte, Stärke u. sind Artikel, die vorzugsweise berücksichtigt werden. Offerten werden sub A. B. No. 21 poste restante Mülheim a. d. Ruhr franco erbeten.

Ein sich zu einem Engros-Geschäft eignendes Lokal, parterre, bestehend aus 2-3 Stuben nebst Schlafstube, verschließbaren Boden- und trocknen Niederlagsräumen wird zum 1. Januar 1858 zu mieten gesucht. Das Nähere gr. Steinstraße Nr. 72.

Forderungen an den verstorbenen Conditoreiwaaren-Fabrikanten **Carl Helwig** wolle man baldigst bei mir einreichen.

Phil. Helwig, gr. Märkerstr. Nr. 23.

Kapitalgesuch.

Gegen pupillarische Sicherheit werden gegen Cession 1400 und 800 R^r gesucht. Näheres zu erfragen Kuttelhof Nr. 1.

Local-Veränderung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr gr. Ulrichstr. 21, sondern Nr. 54 wohne; auch kann ein Lehrling in die Lehre treten bei **H. Jänicke**, Holz- u. Hornbrechler.

Ein Pianino steht preiswürdig zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen beim Defonom im Hospital.

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffne ich am hiesigen Plage, große Ulrichsstraße Nr. 5, unter der Firma

Robert Cohn

eine

Band-, Posamentier- u. Weisswaarenhandlung.

Mehnjähriges Wirken in dieser Branche und die nöthigen Mittel hierzu setzen mich in den Stand, Jeden der mich Beehrenden zufrieden zu stellen, und hoffe ich, mir durch strenge Rechtllichkeit und solide Bedienung das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erwerben.

Halle, d. 9. October 1857.

Hochachtungsvoll

Robert Cohn.

Englische Hemdeneinsätze

von 4 Sgr. das Stück aufwärts empfehle zur geneigten **Robert Cohn.**

Glatte und gestickte echte Batisttaschentücher empfehle ich in 1/2 Duzenden wie im Einzelnen zu den billigsten Preisen. **Robert Cohn.**

Gehäkelte Kinderjäckchen,

Mützen, Häubchen, Gamaschen in den neuesten Façons empfiehlt billigst

Robert Cohn, gr. Ulrichsstraße 5.

Stahlreifen und Steiffchnuren

billigst bei **Robert Cohn.**

Anzeige.

Donnerstag den 15. October ist ein Transport sehr guter dänischer Spannpferde, wobei mehrere Paar egale Kutschpferde, bei mir zum Verkauf aufgestellt. Auch nächsten Markt in Halle bin ich im „Schwarzen Adler“ anzutreffen. **Salomon Kersten**, Pferdehändler in Gröbzig.

Wichtige Schrift.

So eben ist erschienen:

Beschreibung des brittischen Indien, nach den neuesten amtlichen Angaben.

Zum praktischen Gebrauche namentlich für

Zeitungsleser

eingerichtet. Nebst kurzgefaßter Schilderung der Politik, Handlungsweise und inneren Zustände Englands, nach geschichtlichen Thatsachen, von

Dr. F. S. Ungewitter.

Mit einer Karte von Ostindien.

Preis 12 Sgr.

Halle in der Pfeferschen

Buchhandlung.

Facturen, Frachtbriefe, Klagenanträge, Quittungen, Einschneine, Wechsel, Schulscheine, Vollmachten billigt bei **F. Endermann**, Buchdrucker, Leipzigerstraße 85.

NB. Visiten- u. Verlobungskarten u. Briefe billigt.

Ein Landgut mit 124 Morgen Feld, Wiesen u. Dorfschick, guten Gebäuden u. ziemlichem Inventar, hat sofort, wie es steht u. liegt, für 6500 R^r zu verkaufen u. zu übergeben

J. G. Fiedler in Halle, kl. Steinstraße.

Ein vom Militär entlassener Kavallerist sucht als Kutscher einen Dienst; derselbe hat früher schon als Kutscher gedient. Näheres bei

Rümpfer unterm Rathhause.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Bei Herrn. Streiber in Zeitz erschien und ist in Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung** zu haben:

Beiträge zur

Geburtstags-Feier

Sr. Majestät des Königs

Friedrich Wilhelm IV.

Eine kleine Spende zur Belebung des Patriotismus dargeboten für preussische Volksschulen von **Wilhelm Veitris**. Preis 4 Sgr.

Feinstes Königs-Näucher-Pulver in Flaschen à 5 und 2 1/2 Sgr. empfiehlt

Carl Haring in Halle.

Rechte Teltower Nüchchen, sehr guten **Sauerfohl** empfiehlt

W. Weber, Schmeerstraße Nr. 32.

Fette Kieler Sprotten erbielt wieder **Boltze**.

Auf dem Rittergute Dieckau sind 20 bis 30 Wüpel große und schöne Kartoffeln (rotte und weiße) zu verkaufen.

100 Stück fetter, schwere, gesunde Hammel stehen zum Verkauf bei **G. Weisopp**. Memleben a. d. U. bei Wiehe.

Ein Commis, der mit dem Comptoirarbeiten vertraut, die besten Zeugnisse vorlegen kann, sucht auf sogleich eine passende Stelle. Derselbe kann sich persönlich vorstellen.

Gefäll. Offerten unter B. R. besorgt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Zum **Schwein-Ausschießen**

Sonntag den 18. October c. ladet freundlichst ein **W. Wassermann** in Gögeln.

Marktberichte.

Halle, den 13. October. Die Getreidepreise blieben u. s. heute in rückgängiger Bewegung. Bezahlt ist: Weizen 66-72 S, Roggen 46-47 S, neuer 51-53 S, Gerste 44-46 S, Hafer 35-37 S.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 240.

Halle, Mittwoch den 14. October
Hierzu eine Beilage.

1857.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 12. October 11 Uhr 25 Min. Nachts.
Angelommen in Halle den 13. October 8 Uhr 15 Min. Morgens.

Bulletin. Sanssouci, Montag d. 12. Oct. Abends 8 Uhr. Der König hat sich während des heutigen Tages einige Mal eines kurzen, doch ruhigen Schlafes erfreut. Die Erscheinungen von Blutandrang nach dem Kopfe sind seit heute Morgen nicht wieder eingetreten.

Deutschland.

Berlin, d. 12. October. Der bisherige Privatdocent Dr. Leopold Valentin Schmidt in Bonn ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Königl. Universität daselbst ernannt worden.

Nachdem auch noch die Prinzessin von Preußen und Prinz Friedrich Carl und Prinz Georg in Potsdam eingetroffen sind, sind sämtliche Mitglieder des Königl. Hauses — bis auf die Kaiserin-Witwe von Rußland, die Großherzogin von Baden und die Königin von Baiern — in Potsdam versammelt.

Den hiesigen Privattheatern ist am Sonnabend Mittag eröffnet worden, daß sie während der Krankheit Sr. Majestät des Königs nur Stücke ernsten Inhalts zur Aufführung bringen oder ihre Vorstellungen ganz einstellen müßten; eben so soll während dieser Zeit die Konzert- und Ballmusik in den öffentlichen Lokalen eingestellt werden. — Heute erschien hier folgende Bekanntmachung:

Um dem gerechten Verlangen der Einwohnerschaft Berlins, von dem durch Gottes Gnade zum Bessern sich wendenden Krankheitszustand unseres allverehrten Königs und Herrn fortgesetzte Kenntniß zu erhalten, möglichst entgegen zu kommen, werden die ärztlichen Bulletins, sowie andere zuverlässige Nachrichten von jetzt ab in allen Polizei-Neuvers-Bureaus zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden.

Berlin, den 11. October 1857.

Der Polizei-Präsident Frhr. v. Jedtzig.

Gestern wurden in allen hiesigen Kirchen Fürbitten für die baldige Wiederherstellung des Königs gehalten. In der Domkirche werden allabendlich liturgische Andachten unter Mitwirkung des Domchors veranstaltet. Die kirchlichen Fürbitten sind, dem Vernehmen nach, für die ganze Monarchie angeordnet.

Der General-Stabsarzt der Armee, Leibarzt Sr. Majestät des Königs und Geh. Ober-Medizinalrath Dr. Grimm, welcher vor einigen Monaten schwer erkrankt war und in letzter Zeit zur Kräftigung seiner Gesundheit mehrere Bäder besucht hatte, ist auf die Nachricht von der Erkrankung Sr. Majestät des Königs von Baden-Baden nach Schloß Sanssouci zurückgekehrt und am Sonnabend Abend dort eingetroffen.

Ueber den Zustand der sämtlichen Sparkassen des Preussischen Staates im Jahre 1856 entnehmen wir der amtlich zusammengestellten Hauptübersicht folgende Angaben. Es bestanden am Schlusse des Jahres 1856 überhaupt 365 Sparkassen, 42 mehr als am Schlusse des Jahres 1855. Darunter befanden sich 68 Kreis-Sparkassen, eine Provinzial-Sparkasse der Niederlausitz und eine ständische Sparkasse der Altmark. Am Schlusse des Jahres 1855 war in sämtlichen Sparkassen ein Bestand von 32,342,701 Thlr. 2 Sgr. 4 Pf. vorhanden. Während des Jahres 1856 sind hinzugekommen:

a) durch neue Einlagen 14,278,913 Thlr. 17 Sgr. 5 Pf., b) durch Zuschreibung von Zinsen 896,357 Thlr. 28 Sgr. 8 Pf. Die Ausgaben der Sparkassen für zurückgenommene Einlagen betragen im Laufe des Jahres 11,516,601 Thlr. 27 Sgr. Es verblieb daher am Schlusse des Jahres 1856 ein Einlagebestand von 36,001,370 Thlr. 21 Sgr. 5 Pf., so daß sich der Einlagebestand gegen den Abschluß des Jahres 1855 um 3,658,669 Thlr. 18 Sgr. 11 Pf. vermehrt hat.



5,321 Thlr. 7
4,269 Thlr. 2
en zinsbar an-
e, 6,139,294
Thlr. auf städti-
Sgr. 1 Pf. in
r. 27 Sgr. 11
Thlr. 29 Sgr.
Pf. bei öffentl-
763,680 Thlr.
n Sparkassen-
r. = 158,021
f, c) von 50
200 Thlr. =
18 Stück, zu
n Schlusse des

Premierlieute-
er hanseatischen
er war früher
bei der Bir-

vorüber, die
wie früher in
en herbftlichen
oßen, die ge-
gestrigen Tag
ht mit größte-
Depesche aus
nte eintreffen
eute noch sehr
nsrischen Be-
ern gehaltenen

Predigten gefüllt, und „Times“ widmet diesen nicht weniger denn 25½ enggedruckte Spalten. Welche von diesen Predigten die gelungenste war, darüber wird hier noch viel gekrittelt werden; fürs Ausland haben alle diese Kanzeltreden, die sammt und sonders einen starken politischen Beigeschmack haben, ein sehr untergeordnetes Interesse. Selbst die Predigt des berühmten Spurgeon war im Vergleiche mit seinen sonstigen Vorträgen ziemlich hausbacken, obwohl sehr viel von Höllenschwefel und Schießpulver darin vorkam. Letzteres für die grausamen Sipoy's, Ersterer für ganz England, reich und arm, alt und jung, wegen seiner mannigfachen activen und passiven Sünden, weder Gleichgiltigkeit zumal, mit welcher es ein Jahrhundert lang den barbarischen Götzendienste der Hindus und Mohamedaner duldet, ohne ihm mit Schwert und Bibel vernichtend entgegenzutreten. Sehr bewundert wurde Mr. Spurgeons kräftiges Organ, denn was ein Formes und eine Grisi vergebens angestrebt hatten, ist ihm vollkommen gelungen. Er füllte den ungeheuren Mittel-Transsept des Krystallpalastes mit seiner Stimme aus, und von den 23,546 Personen, die sein Auditorium bildeten — wohl das zahlreichste, das je in geschlossenen Räumen einer Predigt bewohnte — konnten sich nur die Wenigsten beklagen, ein Wort verloren zu haben. Vor und nach der Predigt erholte sich das Publikum unter Palmen und Fontainen, am Anblicke der angekauften Kunstschätze aller Länder und Zeiten, vor Allem bei den verschiedenen Restaurationen, die vom frühen Morgen an geöffnet worden waren, da sie, dem Buchstaben des Gesetzes zufolge, nur an Sonntagen, nicht aber an Fasttagen geschlossen bleiben müssen. Im Ganzen genommen, sah's in Sydenham nicht gar zu büßfertig aus. Das war nicht anders zu erwarten. Denn wer Buße thun wollte vor dem Altar Gottes, der fand der gottgeweihten Stätten genug in der Stadt, der brauchte nicht erst nach Sydenham zu